

Abstrakt

Es gibt angenehmere Orte als einen Zahnarztstuhl, um seinen Morgen zu verbringen. Aber alle sechs Monate muss das Prozedere eben sein. Ich will keine Lücke in der Fleißsternchen-Sammlung im Bonusheft riskieren. Außerdem bemüht sich meine Zahnärztin, ihren Patienten die Liegedauer auf dem Stuhl so angenehm wie möglich zu machen.

Dazu gehört Ablenkung. Da Smalltalk im Gegensatz zum Friseur aus naheliegenden Gründen eine Einbahnstraße wäre, greift sie zu einem anderen, stillvollen Mittel: Kunst. An der Decke über dem Behandlungsstuhl

Aufgespürt

hängt ein abstraktes Gemälde. Das Motiv ist auf den ersten Blick nicht zu erfassen. Und auch nicht auf den zweiten oder dritten. Dabei gibt es haufenweise konkrete Gegenstände zu sehen, aber Formen und Farben fließen ineinander.

Es ist ein großes Suchspiel, das einem bestens die Zeit vertreibt, während die Zahnmedizinische Fachangestellte die Zwischenräume im Mund wienert. Bei meinem vergangenen Besuch war ich besonders erfolgreich und habe viele Sachen auf dem Kunstwerk identifiziert. Diese haben mich allerdings ins Grübeln gebracht, ob die Motivwahl gerade für eine Zahnarztpraxis so gelungen ist. Gefunden habe ich: ein Feuerzeug, Zigaretten, einen Weindekanter, eine Schnapsflasche und eine Pfeife. Dazwischen liegt als Gesundheits-Alibi noch ein Golfschläger. Aber der kann das Bild auch nicht retten. Holger Siebnich

Karlsbad hat wieder Impfstoff

Karlsbad (rob). Nachdem die Impfaktionen am Freitag und Montag in der Karlsbader Becker-Halle aufgrund nicht erfolgter Impfstofflieferung abgesagt werden mussten (die BNN berichteten), ist durch Impfstoff die Aktion an diesem Dienstag gesichert. Geimpft werden soll nun auch in der nebenan gelegenen Jahnhalle, teilte Impfarzt Heinz Schelp mit. Er habe Impfdosen von Moderna und Biontech bei der Partnerapotheke bekommen.

Schelp hofft, dass die Lieferungen nun wieder verlässlich funktionieren. Laut Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) handle es sich ja um ein logistisches Problem. Geimpft wird also ohne Termin an diesem Dienstag, 30. November, von 12 bis 19 Uhr. „Wir werden weiter Gas geben“, so Schelp. Impftermine vorgesehen sind in dieser Woche zudem am Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie am Samstag, 4. Dezember, von 8 bis 12 Uhr. Hierfür wird jedoch noch Impfstoff geliefert – zur Sicherheit sollen sich Interessierte am Tag vorher aber auf www.karlsbad.de vergewissern, dass geimpft wird. Auf der Seite gibt es auch weitere Informationen, etwa Aufklärungsblatt und Anamnesebogen.

Nach Brandstiftung: 14-Jähriger im Visier

Rheinstetten (BNN). Ein 14-Jähriger kommt für die Brandstiftung am Freitagnachmittag an einer Gartenhütte in der Weinbrennerstraße in Rheinstetten in Betracht. Dies teilte die Polizei mit.

Wie berichtet, war das Holzhäuschen vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf rund 3.000 Euro beziffert. Die Polizisten kamen dem Jungen noch am Freitag auf die Spur und trafen ihn schließlich zu Hause an.

Laut Polizei besteht der Verdacht, dass derselbe Jugendliche auch die weiteren Brände an einem Müllcontainer und Gebüsch mutwillig gelegt haben könnte. Weitere Ermittlungen hat das Haus des Jugendrechts übernommen.

Einbrecher stehlen Modeschmuck

Rheinstetten-Neuburgweier (BNN). Unbekannte Täter sind am Samstag zwischen 11.30 und 18.30 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Neuburgweierer Blumenstraße eingebrochen und haben Modeschmuck im Wert von circa 200 Euro entwendet. Laut Polizei schlugen die Einbrecher eine Fensterscheibe ein. Anschließend durchwühlten sie das Haus nahezu vollständig.



Parcours gemeistert: Jelena Hesse kümmert sich um Else Spiesberger, während Stefanie Pai die 97-jährige Ingeborg Stangl (von links) um die Hindernisse lotet. Das Rollator-Training wird sehr gut angenommen, im kommenden Jahr soll das Projekt ausgeweitet werden. Foto: Stefan Lump

Mit vier Rollen zu mehr Beweglichkeit

Senioren vom SWB-Wohnstift Langensteinbach absolvieren ein spezielles Rollator-Training

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Lump

Karlsbad-Langensteinbach. Zwischen Slalomstangen hindurch, dann über einen Streifen Kunstrasen und eine kleine Rampe hinauf – Ziel erreicht! „Der Rollator ist mein Freund“, bemerkt Else Spiesberger. Der 92-Jährigen macht das Laufen mit „ihrem Freund“ so richtig Spaß. Sie ist eine von vielen Senioren, die am SWB-Wohnstift Langensteinbach an einem speziellen Rollator-Training teilnimmt.

Das Angebot gibt es seit Oktober, das sechsköpfige Betreuungsteam kooperiert mit der deutschen Verkehrswacht und einem Sanitätshaus. „Selbstständig mobil zu sein, das bedeutet ein Stück Lebensqualität. Das Training ist absolut notwendig, es hält fit. Wir hatten wahrgenommen, dass einige Bewohner mit dem Rollator nicht so vertraut sind“, betont Betreuungsassistentin Stefanie Pai. Nachdem der Kreislauf in Schwung gebracht wurde, beginnen die Übungen, die wiederum in vier Ebenen gegliedert sind, wie Jelena Hesse vom Betreuungsteam erklärt. Los geht's mit dem Erläutern der Einstellungen; es folgen die Demonstration und die Übungsphase.

„Die letzte Stufe ist dann das Genießen.“ Dies verdeutlicht: Es geht auch um Gemeinschaft, Spaß und Abwechslung. Und wer das Manövrieren im Haus und bei Spaziergängen gut beherrscht, bekommt sogar einen Führerschein. „Darauf sind wir schon stolz“, fügt Else Spiesberger hinzu.

”

Selbstständig mobil zu sein, bedeutet ein Stück Lebensqualität.

Stefanie Pai
Betreuungsassistentin

Für die Senioren wird das Training monatlich angeboten und laut Stefanie Pai ist die Nachfrage nach wie vor groß, es gebe auch Einzelbetreuung. Zweimal wöchentlich treffen sich die Bewohner zur Sturzprophylaxe. Diese beinhaltet hilfreiche Übungen im Umgang mit der Gehhilfe. Hinzu kommen die Stärkung des Gleichgewichtssinns und die Kräftigung der Muskulatur. Auch die Betreuungskräfte der Seniorenresidenz haben in den vergangenen Monaten viel Input

bekommen; alle verfügen über eine Zusatzausbildung. „Wir legen Wert auf die Qualität der Betreuung in unseren Wohnstiften“, sagt SWB-Geschäftsführer Hubertus Seidler.

„Der Rollator und das Training geben mir wieder Freiheit – ich bin wieder beweglich geworden“, freut sich Ingeborg

”

Der Rollator gibt mir wieder mehr Freiheit.

Ingeborg Stangl
Teilnehmerin

Stangl. Die 97-Jährige hatte mehrere Wirbelsäulen- und Knieoperationen, sie konnte nicht mehr laufen. „Mein Morgen beginnt mit Frühsport, und zur passenden Musik tanze ich mit dem Rollator.“ Und Else Spiesberger freut sich schon wieder auf den Sommer – dann kann sie wieder ins Schwimmbad. Mit ihrem vier-rädrigen Gefährt geht sie bis ans Becken und steigt dann ins erfrischende Kühl.

Wer sich einen Rollator anschaffen möchte, sollte laut Pai einige Dinge be-

achten. Es gibt eine ganze Bandbreite verschiedener Modelle und jedes ist anders. Von leicht bis schwer, von schmal bis breit – und schließlich ist es auch eine finanzielle Frage. „Besonders wichtig sind gute individuelle Einstellungen und ein sicherer Stand“, so Pai – sie hält die Beratung in einem Sanitätshaus für sinnvoll.

Vor dem Training sollten Koordination und Gleichgewicht gefördert werden. Auch daheim kann man sich mit Alltagsgegenständen einen Parcours aufbauen – Stolperfallen, wie lose Teppiche und hängende Kabel sollten entfernt werden. Wer draußen unterwegs ist, müsse gut erkennbar sein – die Expertin empfiehlt helle Kleidung, oder Leuchtwesten. Keinesfalls dürfe die Gehhilfe als „Lastesel“ dienen und überpackt werden. Ganz wichtig: Die Handtasche nicht in den Korb legen, wegen Diebstahlfahrer. „Wenn es mit Bus und Bahn, oder der Straßenüberquerung schwierig wird, sollte man mutig sein und um Hilfe bitten.“ Ein Training für den Rollator in öffentlichen Verkehrsmitteln will der Wohnstift zusammen mit der Verkehrswacht im kommenden Jahr starten, denn „Shoppin bleibt immer eine Leidenschaft, nicht nur für Jüngere“, so Pai.

Kloster erstrahlt in märchenhaftem Licht

Premiere des Kunstprojekts „Color The World“ begeistert die Besucher in Bad Herrenalb

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zoller

Bad Herrenalb. Pünktlich um 18 Uhr betätigte Bürgermeister Klaus Hoffmann am Sonntagabend den Schalthebel, um das „Paradies“ nicht nur zu beleuchten, sondern Gästen die Möglichkeit zu bieten, die Klosterruine täglich auf eine magisch leuchtende und märchenhafte Art und Weise zu erleben.

Unterstützt durch das in weiße Tücher gekleidete Fabelwesen „Saa“, das alias Sabine Schäfer riesengroß auf Stelzen schreitend die Menschen vom Rathausplatz zum Kloster führte und glitzernde Glücksmurmeln verteilte, verkündete der Schultes: „Im vergangenen Jahr ha-

re Handys, um das Fabelwesen vor dem imposanten Lichtspektakel zu fotografieren. „Das funktioniert ja einwandfrei“, schwärmt den Herrenalber Jörg Pfannschmidt, der schon in den vergangenen Tagen die nächtlichen Proben zur Beleuchtung beobachtet hat.

Auch Stefanie Schöfer und Patrizia Rendant aus Edingen-Neckarhausen, einer Gemeinde im Rhein-Neckar-Kreis, ist das Staunen anzumerken. Die Freundinnen, die sich stets am ersten Advent ein gemeinsames Wochenende gönnen, sind das erste Mal in Bad Herrenalb:

„Das ist wunderschön, manche sehen Licht als Verschwendung, aber hier wirkt die Beleuchtung des alten Klostergebäuers wirklich ganz besonders.“

Der verfremdende Effekt der farbigen Bestrahlung begeistert. Denn nicht nur die Fassade der Klosterruine ist in Farbe getaucht. Auch die Wunderkiefer auf der Klostermauer und die Innenseite des Paradieses werden durch insgesamt 70 LED-Scheinwerfer angestrahlt und wechseln die Farbe. Das faszinierende Ergebnis entzückt Jadranka Bukovic, die eigens zur Eröffnung aus Gernsbach angereist ist und über die Vielfalt an Farbgebung von einem leuchtendem Rot bis in ein tief dunkles Lila staunt und drum herum die beleuchteten Bäume rund ums Kloster als „echt inspirierend“ bezeichnet.

Dem Team von „Color The World“ ist die Freude über die gelungene Premiere förmlich ins Gesicht geschrieben. Mediengestalter Nicolai Stefansky und Pascal Wagner aus Karlsruhe haben die dazu passende Software geschrieben. „Wir haben einen Algorithmus entwickelt, mit dem die Besucher den Farbwechsel selbst bestimmen können.“ Und das geht ganz einfach per Knopfdruck. Über einen QR-Code lässt sich die App aufs Handy laden. Dann erscheint eine Skala mit 16 Farbtönen, und mit einem Klick entsteht in Echtzeit ein neues Bild vor dem Betrachter.

Service

Die Lichtinstallation ist bis zum 6. Januar täglich von 16 bis 22 Uhr zu erleben. Die zauberhafte Fee auf Stelzen hat zudem für den zweiten Adventssonntag ihr erneutes Kommen angekündigt.

70

LED-Scheinwerfer strahlen die Fassade der Klosterruine sowie die Wunderkiefer an.

ben wir im Kurpark die Alb zum Leuchten gebracht und erweitern unsere stimmungsvolle Winterzeit nun mit einer deutschlandweit einzigartigen Premiere. Denn ab sofort können Sie per Handy die Farben für die Beleuchtung des Klosters bestimmen.“

Das interaktive Kunstprojekt, mit dem das „Stadtwerke“-Albleuchten an das Klosterviertel angebunden wird, verfehlt seine Wirkung nicht. Beifall brandet auf und schon zücken die ersten Besucher ih-



Ein Traum in Lila: Die Klosterruine und das Gelände rund um das Klosterareal können per App in 16 verschiedenen Farben beleuchtet werden. Foto: Sabine Zoller